

Universität Karlsruhe
Institut für Sport und Sportwissenschaft

Projektseminar
SS 06
Prof. Dr. Steiner

Externe Anbieter 2



Tag der Abgabe: 24. April 2006

Vorgelegt von: Jens – Peter Gnam
jpgnam@web.de
Matrikelnr.: 1218400

Beatrix Wenrich
beate.wenrich@web.de
Matrikelnr.: 1211409

Sportwissenschaft (Bachelor) , 5. Semester

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	3
2 Betriebliche Gesundheitsförderung	3
2.1 Was ist Gesundheit ?	3
2.2 Was ist betriebliche Gesundheitsförderung?.....	5
2.3 Politische und rechtliche Rahmenbedingungen	6
3 Der BAD.....	6
3.1 Wer oder was ist der BAD	6
3.1.1 Geschichte	7
3.1.2 Unternehmensphilosophie.....	8
3.1.3 Standorte.....	9
3.1.4 Kunden.....	10
3.1.5 Tochterfirmen	11
3.1.6 Mitarbeiter	12
3.2 Dienstleistungen des BAD	13
3.2.1 Medizin	13
3.2.2 Technik.....	14
3.2.3 Hygiene	14
3.2.4 Forschung	15
3.2.5 Integrierte Managementsysteme	16
3.3 Veranstaltungen des BAD	16
3.3.1 Weiterbildungen	16
3.3.2 Messen.....	17
3.3.3 Vergabe des Unternehmenskulturpreises	17
3.4 Medien des BAD.....	18
3.4.1 Wissensportal PreSys (Prävention mit System)	18
3.4.2 CD –Rom.....	19
3.4.3 Publikationen.....	20
3.4.4 PreSys Online Shop	21
3.5 Der BAD an der Universität Karlsruhe (TH)	21
3.5.1 Das Angebot des BAD	21
3.5.2 Das Team.....	22
3.5.3 Die betriebsärztlichen Aufgaben.....	22
4 Gesundheitsmanagement des BAD.....	23
4.1 Ganzheitlichkeit, Systematik und Wirtschaftlichkeit	24
4.2 Das Angebot des BAD	25
4.3 Projekte.....	26
5 Fragebogen	26
6 Literaturverzeichnis	27
7 Anhang	28

1 Einleitung

Die Bedeutung der Gesundheit und der Gesundheitsförderung hat in den letzten Jahren aufgrund des gesellschaftlichen Wandels stark an Bedeutung zugenommen. Im Zuge dessen rückt auch die betriebliche Gesundheitsförderung immer mehr in den Fokus der Gesellschaft. Großunternehmen wie beispielsweise Daimler Chrysler oder Siemens kümmern sich schon seit einigen Jahren, durch eigene Abteilungen um die Gesundheitsförderung ihrer Mitarbeiter. Für kleine und mittlere Unternehmen kämen solche Abteilungen aus finanziellen und personellen Gründen nicht in Frage. Diese sind daher auf externe Anbieter angewiesen, von denen es zur Zeit noch nicht viele auf dem Markt gibt.

Die vorliegende Arbeit soll nun einen solchen externen Anbieter, in diesem Falle die BAD GmbH, näher beleuchten. Nach einem kurzen einleitenden Teil über Gesundheit und betriebliche Gesundheitsförderung, soll ein detaillierter Überblick über die BAD GmbH gegeben werden. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Gesundheitsmanagement des BAD.

2 Betriebliche Gesundheitsförderung

In diesem Kapitel soll erläutert werden, was genau man unter Gesundheit und Gesundheitsförderung zu verstehen hat, und was die Leitlinien, Maßnahmen, Ziele und Gründe der betrieblichen Gesundheitsförderung sind. Des Weiteren werden politische und rechtliche Rahmenbedingungen der Gesundheitsförderung dargestellt.

2.1 Was ist Gesundheit ?

Die Weltgesundheitsorganisation WHO definiert Gesundheit als *“Zustand des völligen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit und Gebrechen.“* (WHO, 1948, zit. nach Hurrelmann, 1988, S. 16 in

Vorlesungsskript "Sport und Gesundheit" IfSS Universität Karlsruhe, 2005)

Über diese Gesundheitsdefinition der WHO hinaus sind weitaus mehr Versuche unternommen worden, Gesundheit als Zustand zu definieren. Im Folgenden sind einige Kriterien zur Beschreibung und Definition von Gesundheit aufgelistet:

- Gesundheit als Abwesenheit von Symptomen, Krankheit oder Behinderung
- Schmerz- und Beschwerdefreiheit
- Keine funktionelle Beeinträchtigung von Lebensqualitäten
- Positiv bewertete psychologische Erfahrung
- Adäquate Einschätzung der eigenen Handlungskompetenz
- Liebes- und Genussfähigkeit, aber auch 'Fähigkeit zu trauern'
- Resistenz gegenüber Belastungen
- Kapazität und Potential, selbständig (langfristig) Ziele zu setzen und diese zu verfolgen
- Fähigkeit, Umwelt- und soziale Anforderungen bzw. Belastungen und Krisen zu bewältigen
- Suchen und Finden von 'Sinn' in allen Lebensaktivitäten

(Udris, 1992, zit. nach Greiner in Bamberg, Ducki, Metz, 1998, S. 40)

Des Weiteren existieren diverse Modelle, die ebenfalls versuchen, Gesundheit zu definieren und zu beschreiben, bzw. gegenüber Krankheit abzugrenzen, wie z.B. das biomedizinische Modell, das biopsychosoziale Modell, das Salutogenese- Modell von Antonovsky, oder den Ansatz, Gesundheit als Prozess und nicht als Zustand zu beschreiben. (vgl. Greiner in Bamberg, et al., 1998, S. 40 ff)

Wie sich hieraus unschwer erkennen lässt, sieht sich die betriebliche Gesundheitsförderung vor eine große Herausforderung gestellt, will sie doch all diesen Gesundheitsaspekten gerecht werden. So stellt sich also nun die Frage: Was ist betriebliche Gesundheitsförderung, und wie wird sie den unterschiedlichen Anforderungen gerecht?

2.2 Was ist betriebliche Gesundheitsförderung? (Leitlinien, Maßnahmen, Gründe und Ziele)

Die WHO sieht in ihrer Ottawa- Charta von 1986 Gesundheitsförderung als *“..einen Prozeß [sic], allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen.“* (WHO, 1986, zit. nach Bamberg, et al., 1998, S. 17)

Das bedeutet, dass insbesondere die betriebliche Gesundheitsförderung ihren Ansatzpunkt bereits vor der Entstehung gesundheitlicher Schäden oder Risiken haben muss. Sie muss sogar über einen rein präventiven Charakter hinaus gehen und nicht nur das Abwenden bzw. das Verhindern gesundheitlicher Beeinträchtigungen oder Risiken zum Ziel haben, sondern vor allem die aktive Erhaltung der Gesundheit fördern.

Die betriebliche Gesundheitsförderung vereint somit alle Maßnahmen, die gemeinsam von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und der Gesellschaft getragen werden, um die Gesundheit und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu erhalten und zu verbessern. Dies soll insbesondere durch eine Verbesserung der Arbeitsorganisation, der Arbeitsbedingungen, Förderung aktiver Mitarbeiterbeteiligung und der Stärkung persönlicher Kompetenzen erreicht werden. In der praktischen Umsetzung bedeutet dies beispielsweise die Ergreifung von Arbeits- und Gesundheitsschutzmaßnahmen, die Flexibilisierung der Arbeitszeit bzw. der Arbeitsbedingungen, eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie, betriebliche Sozialeinrichtungen, sowie kulturelle und sportliche Angebote, etc. (vgl. BKK, 2004, S. 11)

Die Gründe, und letztlich auch die Ziele der betrieblichen Gesundheitsförderung sind dabei u.a. die Verringerung der Arbeitsbelastungen, Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeiter und der Erhalt deren Arbeits- und Leistungsfähigkeit, Senkung des Krankenstandes und somit auch Senkung der Kosten aufgrund von Fehlzeiten, Verbesserung des Arbeitsklimas, Steigerung der Arbeitszufriedenheit und der Motivation, Verringerung der Fluktuation, Vermeidung chronischer Erkrankungen,

sowie die Steigerung der Produktivität. (vgl. BKK, 2004, S. 9 u. Badura, Ritter, Scherf, 1999, S. 34 f)

2.3 Politische und rechtliche Rahmenbedingungen

Auf internationaler, politischer Ebene wurde 1989 von der Europäischen Union eine Rahmenrichtlinie verabschiedet, welche die *“Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer bei der Arbeit“* regelt, die so genannte *Europäische Rahmenrichtlinie (89/ 392/ EWG)*. (vgl. BKK, 2004, S. 12) Gemäß dieser Rahmenrichtlinie sind die Arbeitgeber in den Mitgliedsstaaten der EU verpflichtet, *“...für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer in Bezug auf alle Aspekte , die die Arbeit betreffen, zu sorgen (Artikel 6 (1)).“* (BKK, 2004, S. 12)

Dabei gilt es, arbeitsbedingte Risiken, sowie psychische Belastungen zu reduzieren bzw. zu verhindern. (vgl. BKK, 2004, S. 12) ¹

In Deutschland wurde diese Rahmenrichtlinie der EU im 1996 verabschiedeten Arbeitsschutzgesetz umgesetzt. Weitere Gesetze, die das Verhältnis von Arbeitgebern und Arbeitnehmern hinsichtlich Arbeits- und Gesundheitsschutz regeln sind z. B. das Arbeitssicherheitsgesetz, die Arbeitsstättenverordnung, Teile des Sozialgesetzbuches, die Bildschirmverordnung, oder das Arbeitszeitgesetz. (vgl. BKK, 2004, S. 12)

Daneben gehört es mittlerweile zu den Aufgaben der Unfallversicherungsträger, sowie der Krankenkassen, zusätzliche Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung anzubieten und durchzuführen. (vgl. BKK, 2004, S. 12) ²

3 Der BAD

3.1 Wer oder was ist der BAD

Durch die in den 60 Jahren gewonnene Erkenntnis, dass die Prävention ein Leitziel der modernen Sozialpolitik ist, haben sich Bund, Länder,

¹ Siehe hierzu auch Demmer, 1995, S. 11 ff

² Siehe hierzu auch Demmer, 1995, S. 11 ff

Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und die staatlich gewerblichen Berufsgenossenschaften intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Am 12. Dezember 1973 trat das Arbeitssicherheitsgesetz in Kraft, wodurch die Betriebe verpflichtet waren Betriebskräfte und Sicherheitsfachkräfte zu stellen, sowie Arbeitsschutzausschüsse einzurichten.

Ergebnis der gewonnen Erkenntnis und des Gesetzes war, dass sich am 28.5.1976, 22 gewerbliche Berufsgenossenschaften zusammenschlossen und den BAD e.V. gründeten. BAD steht dabei für,

B - Berufsgenossenschaftlicher

A - Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer

D - Dienst

und war zu dem Zeitpunkt ein eingetragener Verein (e.V.).(vgl. <http://www.badgmbh.de/bad/unternehmen/geschichte/index.shtml>)

3.1.1 Geschichte

Der von der BAD e.V. erwartete Erfolgskurs bestätigte sich.

So wuchs nicht nur die Anzahl der Kunden (1982: 6.465 Betriebe, die betreut werden) und der bundesweiten Betreuungszentren (1982: über 100), auch das Angebot an Dienstleistungen wurde im ersten arbeitsmedizinischen Dienst Deutschlands erweitert. So wurde 1992 die „Sicherheitstechnik“ und 1993 die „Umweltmedizin“ in das Dienstleistungsangebot aufgenommen. Mit dem Mauerfall startete die BAD 1990 ihr „Aufbauvorhaben Ost“ in Leipzig und weitete somit ihr Marktpotential vom Westen Deutschlands auch auf den Osten aus.

Im Jahre 1994 entwickelte sich aus der „BAD e.V.“ die „BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH“. Zukünftig wurden also auch wirtschaftlich relevante Aufgaben wahrgenommen. Der wirtschaftliche Erfolg der BAD GmbH machte sich durch Gründungen zahlreicher Tochtergesellschaften wie z.B.:

1998: Gründung der „Medical Airport Service GmbH“ (MAS)

2001: Gründung der „concorda GmbH + Akademie“

2001: Gründung der „AAM GmbH“ (erste Tochtergesellschaft im Ausland → Italien)

2004: Gründung des arbeitmedizinischen Zentrums „TeamPrevent-gesund und sicher arbeiten GmbH“ in Wien

2005: Gründung der „IntegriCert GmbH“

bemerkbar. Die genaueren Einsatz- und Funktionsgebiete der einzelnen Tochterfirmen werden in Kapitel 3.1.5 Tochterfirmen tiefergehend erläutert.

Heute ist die BAD GmbH, mit weit über 170 Niederlassung allein in ganz Deutschland, einer der führenden Anbieter im Bereich des Arbeitsschutzes und der Gesundheitsvorsorge. (vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/unternehmen/geschichte/index.shtml>)

3.1.2 Unternehmensphilosophie

Die BAD hat wie die meisten Unternehmen eine Unternehmensphilosophie nach der sie handeln und leben. Diese Philosophie gliedern sie in folgende drei Komponenten:

1. Vision
2. Mission
3. Unternehmensleitlinien

In ihrer *Vision* sieht sich die BAD GmbH als führende und unabhängige Dienstleistungsgruppe für staatliche und privatwirtschaftliche Einrichtungen aller Branchen im Bereich des Arbeitsschutzes und der Gesundheitsvorsorge. Der Nutzen ihrer Kunden, der Gesellschaft und zukünftiger Generationen steht dabei für sie immer im Vordergrund.

Ihre *Mission* lautet daher jeder Zeit europaweit hochwertige, innovative und zukunftsorientierte Dienstleistungen für ihre Kunden zu erbringen. Neueste wissenschaftliche und technische Erkenntnisse werden dabei immer berücksichtigt.

Dies funktioniert ihrer Meinung nach ohne Kundenorientierung, Führungsverantwortung, Mitarbeiter- und Prozessorientierung, die alle Teil der *Unternehmensleitlinien* sind, nicht. So ist der Erfolg des eigenen Unternehmens von der Zufriedenheit des Kunden abhängig. Der wirtschaftliche Erfolg des Kunden und die Gesundheit und

Sicherheit seiner Beschäftigten stehen dadurch immer im Mittelpunkt des Handelns der BAD GmbH.

Um die unternehmensweite Umsetzung der Vision und Mission zu gewährleisten, stellt die BAD GmbH hohe Anforderungen an ihre Führungskräfte. Diese müssen ihre Vorbildfunktion wahrnehmen und ein passendes Umfeld für ihre Mitarbeiter schaffen, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufzubauen und zu unterstützen.

Aber auch die Mitarbeiter haben eine tragende Funktion. Sie sind das wertvollste Kapital und die wichtigste Kraft im Unternehmen. Tragen daher auch eine Erfolgsverantwortung, wie – beteiligung. Um den Prozess der Dienstleistungserbringung zu gewährleisten, müssen die Prozesse kontinuierlich verbessert und erweitert werden.

Um letztendlich den Erfolg und das Bestehen des Unternehmens zu sichern, setzt die BAD GmbH auf den Ausbau ihrer Wettbewerbsfähigkeit durch intensive Innovations- und Investitionsaktivitäten (vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/unternehmen/philosophie/index.shtml>).

3.1.3 Standorte

Auf der unteren Karte sind sämtliche Standorte der BAD GmbH, differenziert nach Zentren und Regionalleitungen/ Vertrieb, zu sehen. Die Hauptgeschäftsstelle befindet sich in Bonn.

Entfernt

Abbildung 1 Standorte des BAD (vgl. Infobroschüre "Mit Sicherheit auf der gesunden Seite")

Unterstützt werden die Standorte von voll ausgestatteten Klinomobilen. Sie werden für die vorgeschriebenen Untersuchungen außerhalb der Ballungsgebiete genutzt (vgl. Broschüre „Arbeitsmedizin- Wir schützen ihre Gesundheit“).

3.1.4 Kunden

Bundesweit betreut die BAD GmbH mehr als 230.000 Unternehmen und Behörden mit über 3.000.000 Beschäftigten. Zu verbuchen sind dabei Unternehmen aller Größenordnungen und Branchen. Ihren Erfolg verdankt sie größtenteils den qualitativ hochwertigen Angeboten und einer verstärkten Serviceorientierung.

Hier eine Auswahl an Kunden:

- adidas Salomon AG
- ADAC
- Coca-Cola
- Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg
- Bayerisches Nationaltheater

Langnese-Iglo GmbH ▪ Universität Karlsruhe ▪ Universität Hannover ▪ Stadt Göttingen ▪ Mast - Jägermeister GmbH ▪ usw.

Mögliche Dienstleistungen, die die Kunde wahrnehmen können werden in Kapitel 3.2 Dienstleistungen des BAD vorgestellt.

(vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/unternehmen/kunden/index.shtml>)

3.1.5 Tochterfirmen

Wie in dem geschichtlichen Teil bereits erwähnt, hat die BAD GmbH nach ihrer Gründung einen modernen Weg eingeschlagen und zahlreiche Tochterfirmen gegründet. Durch die Etablierung ihrer Tochterfirmen und Kooperationen mit Partnern haben sie nicht nur ihr Leistungsspektrum erweitert und eine flächendeckende Betreuung der Unternehmen ermöglicht, sondern auch ihre Position am deutschen und europäischen Markt gestärkt.

Folgende Tochterfirmen gehören zur BAD GmbH:

- § **Concada GmbH Consulting + Akademie** : wurde 2001 gegründet und ist eine 100% Tochtergesellschaft der BAD GmbH. Sie organisiert Seminare, in denen in Arbeitsgruppen Fachinformationen vermittelt werden. Sie bietet Ausbildungsprogramme für Studienabgänger und Berufseinsteiger, in denen spezielle Qualifikationen erlangt werden können, an und unterstützt Unternehmen mit ihrem Consultingbereich bei der Integration von Qualität, Umweltschutz, Sicherheit, und Gesundheitsschutz im Unternehmen. (vgl. www.concada.de)
- § **IntegriCert** : beschäftigt sich mit der Betrachtung und Zertifizierung von Managementsystemen bei Unternehmen, öffentlichen Verwaltungen und Einrichtungen, sowie gemeinnützigen Institutionen. Weiterhin gehören die Entwicklung und der Vertrieb, das Marketing und die Überwachung von Gütesiegeln für Produkte und Dienstleistungen zu ihren Aufgaben.
- § **Medical Airport Service GmbH (MAS)**: Die MAS GmbH bietet ein speziell für Flughafenbetreiber und dort ansässige Unternehmen zugeschnittenes Leistungsspektrum an. Außerdem

betreut sie in Zusammenarbeit mit der BAD GmbH entfernter gelegene Zentralen (vgl. www.medical-airport-service.de).

- § **Arbeitsmedizinisches Ambulatorium Meran GmbH (AAM)** : Die AAM GmbH entstand 2001 durch den Kauf der Meraner Praxis Dr. Mross und war damit die erste Gesellschaft im Ausland (Italien). Die Zweite wurde dann in Bozen gegründet. Die AAM GmbH bietet gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner, der TBAA Service KG, den italienischen Kunden ein Angebot, das dem Inhalt des Deutschen entspricht. (vgl. www.aam-srl.it)
- § **Kardia Safe** : wurde 2005 gegründet, ist Mitglied der TeamPrevent Gruppe, hat ihren Sitz in Prag und bietet arbeitsmedizinische Leistungen am Tschechischen Markt an.
- § **TeamPrevent – Gesund und sicher arbeiten GmbH**: Die GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BAD GmbH und der österreichischen SanConsult Betriebsgesellschaft in Österreich – Wien. Sie bieten Unternehmen Lösungen im Bereich Arbeitmedizin, Sicherheitstechnik, Hygiene und Umweltschutz in Österreich und den benachbarten EU- Ländern.
(vgl. www.teamprevent.at)
- § **TeamPrevent SK**: ist eine Tochtergesellschaft in der Slowakei mit Hauptsitz in Bratislava. Sie wurde Ende 2005 gegründet. In Kooperation mit lokalen Partnern werden arbeitsmedizinische Leistungen angeboten. (vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/unternehmen/tochterfirmen/index.shtml>)

3.1.6 Mitarbeiter

Die BAD GmbH beschäftigt momentan weit über 1.800 Mitarbeiter in über 170 Dienstleistungszentren und mobilen Untersuchungseinheiten. Dabei legt sie Wert auf motivierte und qualifizierte Mitarbeiter. Aus dem Grund sorgt sie dafür, dass sich ihre Mitarbeiter ständig weiterqualifizieren. Absolviert werden können die Weiterbildungen zum größten Teil in ihrer Tochtergesellschaft concada GmbH.

Die Bereiche in denen die Mitarbeiter beschäftigt sind, sind vielfältig. Im medizinischen Bereich sorgen Ärzte, darunter Chirurgen, Flug-, Sport-, Sozial- und Allgemeinmediziner, sowie Ärzte der Inneren für die

Gesundheit am Arbeitsplatz. Unterstützt werden sie von mehr als 600 medizinisch- technischen Mitarbeitern. Neben den Ärzten sind aber auch Biologen, Chemiker, Physiker, Psychologen, Kaufleute und Juristen für die BAD GmbH im Dienst (vgl. Infobroschüre „Mit Sicherheit auf der gesunden Seite“). Im Bereich der Technik betreuen weit über 300 Sicherheitsfachkräfte und -ingenieure mit Sonderqualifikationen die Kunden. Weitere Angestellte sind Hygienefachkräfte, Sportwissenschaftler und Krankenhaushygieniker. (vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/unternehmen/mitarbeiter/index.shtml>)

3.2 Dienstleistungen des BAD

Die BAD GmbH bietet ihren Kunden in den Bereichen Medizin, Technik, Hygiene, Forschung und Integrierte Managementsysteme Dienstleistungen an. Diese werden bei genauerer Betrachtung in weitere Teilbereiche differenziert. Im nachfolgenden Teil wollen wir die 5 Kernbereiche kurz beschreiben. Genauer werden wir dabei auf das Leistungsspektrum des Gesundheitsmanagements, das im Bereich Medizin angesiedelt ist, in Kapitel 3 eingehen. (vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/dienstleistungen/index.shtml>)

3.2.1 Medizin

Der Bereich der Medizin wird nach den Teilbereichen Arbeits-, Reise, Verkehrs-, Notfall- und Umweltmedizin, sowie Gesundheitsmanagement differenziert. In jedem Bereich steht jedoch immer die Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens, sowie seiner Mitarbeiter im Mittelpunkt. Dementsprechend sehen auch die Leistungen in den einzelnen Teilbereichen aus.

So beraten Betriebsärzte und deren Assistenten der BAD GmbH, Unternehmen und Arbeitnehmer bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen, führen arbeitsmedizinische Vorsorge- wie Regeluntersuchungen durch und begleiten Mitarbeiter bei arbeitsbedingten oder die Arbeit betreffenden Erkrankungen. Diese werden dabei immer nach berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen, wie z.B. dem G35 (Reisemedizin) und G25 (Verkehrsmedizin) durchgeführt. Weiterhin

erstellen sie medizinische Gutachten, beurteilen und analysieren Arbeitsbedingungen und veranlassen dementsprechende rechtskonforme Maßnahmen.

Den Bereich des Gesundheitsmanagement, der für uns am interessantesten ist, wollen wir nachher in Kapitel genauer betrachten. (vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/dienstleistungen/medizin/index.shtml>)

3.2.2 Technik

Der Dienstleistungsbereich der Technik wird, wie auch der, der Medizin, in unterschiedliche Teilbereiche gegliedert. Diese sind die Arbeitssicherheit, Biostoffe, Brandschutz, Prüfungen, die Sicherheit am Bau und der Umweltschutz. In allen Bereichen berät und unterstützt die BAD GmbH die Unternehmen in Sachen Arbeitssicherheit und Unfallverhütung. Weiterhin helfen sie beim Aufbau betrieblicher Arbeitsschutzorganisationen, führen Betriebsbegehungen durch, entwickeln Arbeits- und Brandschutzkonzepte und – maßnahmen, prüfen und beraten bei der Überprüfung von Arbeitsmitteln und der Sicherheit der Baustellen nach Baustellenverordnung. Auch stehen sie bei

Fragen bezüglich des Umweltschutzes zur Verfügung und gewährleisten eine 100% Rechtssicherheit. (vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/dienstleistungen/technik/index.shtml>)

3.2.3 Hygiene

Im Bereich Hygiene bietet die BAD GmbH Dienstleistungen in den Teilbereichen Food, Verpackung, Gesundheit, Wohlfahrt und Kinder und Jugend an. Für alle bieten sie Beratung und Unterstützung bei der Optimierung bzw. Neueinbringung eines Hygienemanagementsystems. Möglich ist dies auch für Alten- , Pflegeheime, Behinderteneinrichtungen und Kindergärten (Wohlfahrt). Hygieneinspektionen nach internationalen Standards sind dabei immer enthalten. Weiterhin können bei ihnen bzw. der Tochtergesellschaft concada GmbH Seminare und Schulungen, für ein besseres Hygienemanagement, besucht werden. Im Bereich Verpackung bieten

sie zusätzlich rechtliche Unterstützung zur Einhaltung der gesetzlichen Sorgfaltspflicht im Bereich der Produkthaftung an. (vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/dienstleistungen/hygiene/index.shtml>)

3.2.4 Forschung

Ein zentraler Bestandteil der Dienstleistungen, aber auch der BAD GmbH selbst, ist die Forschung. Durch aktuelle Entwicklungen oder Fragestellungen von Kunden wird in zahlreichen Bereichen geforscht. So sind auch Kooperationen mit europäischen Forschungseinrichtungen vorhanden. Viele Projekte sind dabei in der Arbeitsmedizin, -sicherheit und -hygiene zu finden. Möglich ist dies für die BAD GmbH, aber nur durch die Einbindung ihrer Mitarbeiter in Lehre und Forschung an Universitäten, Fachhochschulen und beruflichen Bildungseinrichtungen. Dadurch ist ihnen ein ständiger Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis möglich.

Momentane Forschungsprojekte sind:

1. Die Untersuchung arbeitsbedingter Erkrankungen von Lehrkräften verschiedener Schulformen in Zusammenarbeit mit der Europe Fachhochschule Fresenius, Idstein. Ziel ist es, ein arbeitsmedizinisches Instrumentarium zur Beurteilung der Lehrgesundheit zu entwickeln, um dann evidenzbasierte Präventionsprogramme zum Thema Stimme, Stress/Management und Kopf-, Nacken-, Schulterschmerzen der Lehrerschaft anbieten zu können.
2. Eine Untersuchung zum Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen, im Auftrag der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BauA). Ziel ist es, Unfallschwerpunkte zu identifizieren, um daraus Maßnahmen ableiten zu können.

Ein bereits abgeschlossenes, aber für uns interessantes Projekt war das Projekt „Prävention 2000+- Neue Managementmethoden“. Mehr zu dem Projekt ist auf der Internetseite: http://www.bad-gmbh.de/bad/dienstleistungen/forschung/woran_wir_gearbeitet_haben_7360.shtml zu finden.

3.2.5 Integrierte Managementsysteme

„Ein integriertes Managementsystem fasst Anforderungen aus verschiedenen Bereichen (z.B. Umweltschutz, Arbeitsschutz, Qualität, Sicherheit) in einer einheitlichen Struktur zusammen“ (vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Integriertes_Managementsystem).

Angewendet wird es, um eine effiziente und qualitätsgerechte Leistung umweltschonend, sicher und verantwortungsbewusst zu erbringen.

Die concada GmbH bietet im Auftrag der BAD GmbH unternehmensspezifische Beratungs-, Unterstützungs- und Schulungsleistungen für die Konzeption, Einführung und Verbesserung eines integrierten Managementsystems.

(vgl. http://www.bad-gmbh.de/bad/dienstleistungen/integrierte_managementsysteme/index.shtml)

3.3 Veranstaltungen des BAD

Neben einem umfangreichen Weiterbildungs- und Fachtagungsangebot, das die BAD GmbH bietet, ist sie regelmäßig auf Messen anzutreffen. Ein besonderes Highlight aber ist die Verleihung des Unternehmenskulturpreis (vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/veranstaltungen/index.shtml>) .

3.3.1 Weiterbildungen

Die Weiterbildungsseminare der BAD GmbH, werden von ihrer Tochtergesellschaft concada GmbH organisiert und durchgeführt. Dabei werden in kleinen Arbeitsgruppen Fachinformationen vermittelt. Es können Seminare zu folgenden Themengebieten besucht werden:

- Fachkunde für Umweltbeauftragte
- Umweltmanagement
- Gefahrgut
- Gefahrstoffe
- Abfall
- Entsorgung und Transport
- Qualitäts- und Arbeitsschutz- Management
- Arbeits- und Gesundheitsschutz

Sämtliche Themengebiete sind auf der Internetseite <http://www.bad-gmbh.de/bad/veranstaltungen/weiterbildung/index.shtml> zu finden. Durch Anklicken des Fachgebietes gelangt man direkt auf die Seite der concada GmbH und dementsprechend zu der jeweiligen Veranstaltungsübersicht.

Für unseren Bereich der betriebliche Gesundheitsförderung ist das Themengebiet Qualitäts- und Arbeitsschutz- Management von Interesse. Hier werden momentan für das Jahr 2006 folgende vier Weiterbildungen angeboten.

- § Betriebliches Gesundheitsschutzmanagement unter betriebswirtschaftlichen Aspekten
- § IFS (International Food Standards)
- § Leistungsfähigkeit erhalten - richtig handeln Zum Umgang mit psychischen Belastungen und Burnout in der Organisation
- § Gesundheitsschutz im betrieblichen Arbeitsschutz-management System

3.3.2 Messen

Bei Messen präsentiert sich die BAD GmbH immer mit einem Stand. Im Jahr 2005 waren sie auf der „Altenpflege + ProPflege Messe“ in Nürnberg vom 12.-14.04.05 und auf der „A+A'2005 – Internationale Fachmesse und Kongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ in Düsseldorf. Ziel der Messeaktivität ist zum einen die Gewinnung von Kunden und zum anderen die Werbung für das Unternehmen bzw. für neue Produkte/ Dienstleistungen (vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/veranstaltungen/messen/index.shtml>) .

3.3.3 Vergabe des Unternehmenskulturpreises

Der Unternehmenskulturpreis wurde 1998 zum ersten mal von der BAD GmbH verliehen. Mit ihm will sie nicht nur einen Beitrag zur Sicherung und Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz leisten, auch will sie mit ihm etwas gegen die Jugendarbeitslosigkeit tun. Aus dem Grund erhält der Sieger auch einen Ausbildungsplatz, finanziert von der BAD GmbH. Ausgezeichnet werden beispielhafte, praxisorientierte Konzepte, Leistungen und Ideen für ein modernes , bedarfsgerechtes und

effizientes Gesundheitsmanagement in Unternehmen. In der Jury sitzen Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft. Verliehen wird der Preis in unregelmäßigen Abständen. Er ist der auf diesem Gebiet höchstdotierte Preis in Deutschland und erfreut sich daher immer wieder großer Resonanz in der gesamten Bundesrepublik.

Alle Ergebnisse werden in der Presse und als Broschüre veröffentlicht.

(<http://www.badgmbh.de/bad/veranstaltungen/unternehmenskulturpreis/hintergrund/index.shtml>)

Im Anhang sind die Gewinner und ihre Konzepte, der Jahre 1998, 1999 und 2002, zu finden.

3.4 Medien des BAD

Mit und in verschiedensten Medien unterstützt und stellt die BAD GmbH sich und ihre Leistungen vor.

Folgende Medien nutzen sie:

1. Wissensportal PreSys
2. CD – Rom
3. Publikationen
4. PreSys Online Shop

3.4.1 Wissensportal PreSys (Prävention mit System)

Das Wissensportal PreSys ist ein umfangreiches Nachschlagewerk für die tägliche Praxis. In ihm können eine Vielzahl an Informationen und interaktiven Anwendungen für die Bereiche Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz gefunden werden. Da die Informationen durch Erfahrungen in der Beratung und Betreuung von Kunden gewonnen und durch Experten der BAD GmbH zusammengetragen werden, wächst das Nachschlagewerk kontinuierlich weiter.

Außerdem können in ihm folgende drei maßgeschneiderte Pakete für unterschiedliche Nutzergruppen gefunden werden:

Im *PreSys Basis* können Kunden der BAD GmbH sich Informationen über berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln, Gesetze und Verordnungen, Betriebsanweisungen, Erste – Hilfe Tipps, praktische

Arbeitshilfen, usw. holen. Durch ihren passwortgeschützten Zugang können sie beliebig viele Mitarbeiter ihres Betriebes zur Nutzung des Wissensportal zulassen.

(vgl. http://www.badgmbh.de/bad/medien/wissensportal_presys/index.shtml)

Im *PreSys Experten Abonnement* können Experten des Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutzes nicht nur auf Arbeitshilfen, Praxistipps und sechs Fachdatenbanken, wie z.B. Abfallrecht; Arbeitsschutz; Gefahrgut Transport, der UB MEDIA AG zurückgreifen, auch stehen ihnen das Wörterbuch „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ des Universum Verlages und die „Merkblätter gefährliche Arbeitsstoffe“ von Kühn und Birett zur Verfügung.

(vgl. http://www.badgmbh.de/bad/medien/wissensportal_presys/index.shtml)

Bei *PreSys Intranet Lösung*, können Unternehmen mit einem eigenem Intranet und Interesse an Themen wie z.B. Gesundheitsmanagement, Bildschirmarbeit und Reisemedizin Inhalte dazu von PreSys beziehen. Die regelmäßige Aktualisierung der Daten ist dabei gewährleistet.

(vgl. http://www.bad-gmbh.de/bad/medien/wissensportal_presys/index.shtml)

3.4.2 CD –Rom

Zusätzlich zu den PreSys Online- Unterweisungen bietet die BAD GmbH CD-Roms an. Anhand dieser können Mitarbeiter ohne Internetanschluss die Unterweisungen direkt am Arbeitsplatz wahrnehmen. Dabei werden in 20-30 Min. die Inhalte vermittelt und bearbeitet. Im Anschluss wird ein Test durchgeführt. Bei erfolgreiche Teilnahme Erhalten die Mitarbeiter ein Unterweisungs- Zertifikat, das mit betriebs- und arbeitsspezifischen Hinweisen ergänzt werden soll.

Zu folgenden Themen gibt es eine CD-Rom:

- § Grundregeln für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
- § Bildschirmarbeit
- § Elektrische Geräte und Anlagen
- § Gefahrstoffe
- § Infektionsschutz in der Kinderbetreuung

(vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/medien/cd-rom/index.shtml>)

3.4.3 Publikationen

Neben einem monatlichen Newsletter, Broschüren und speziellen Fachpublikationen, veröffentlicht die BAD GmbH die „BAD InForm“, eine vierteljährliche Unternehmenszeitschrift.

a) Der Newsletter ist kostenlos, erscheint monatlich und muss online über die Seite <http://www.bad-gmbh.de/bad/medien/publikationen/newsletter/anmeldung/index.shtml> , abonniert werden. Im Newsletterarchiv können alle, seit dem Jahr 2003, erschienen Ausgaben nachgelesen werden.

b) Die Broschüren sind für Interessierte und beinhalten Informationen über die Dienstleistungen der BAD GmbH. Auch diese sind kostenlos und müssen über das Internet bestellt werden. Bei der Zustellung mehrerer Exemplare wird eine Kostenbeteiligung eingefordert.

(vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/medien/index.shtml>)

c) Fachpublikationen sind veröffentlichte Schriftwerke zu speziellen Themen. Die BAD GmbH hat eine Vielzahl an Fachpublikationen veröffentlicht, diese sind aber nicht kostenlos. Bestellt werden können bzw. müssen sie ebenfalls online. Hier eine kleine Auswahl an Fachpublikationen aus dem Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement und Gesundheit:

§ Tagungsunterlagen Expertentagung „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ Preis: 321,30 EUR

§ „Herz-Kreislaufkrankungen – Bedeutung, Entstehung und Möglichkeit der persönlichen Einflussnahme“ Preis: 16,90 EUR

§ Tagungsunterlagen Expertentagung „Ältere Mitarbeiter als Chance für die Zukunft“ Preis: 290,00 EUR

Auffallend ist, dass der Großteil der Publikationen sehr teuer sind.

(vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/medien/index.shtml>)

d) Die vierteljährig erscheinende Unternehmenszeitschrift „BAD InForm“ erscheint in gedruckter Form und richtet sich an Mitarbeiter,

Kunden und Interessierte. In ihr findet man Berichte zu den neuesten Entwicklungen im Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz. Die wichtigsten Artikel werden zusätzlich noch auf der Website veröffentlicht (vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/medien/index.shtml>). Im Anhang sind zwei InForm Unternehmenszeitschriften aus dem Jahre 2005 und 2006 zu finden.

3.4.4 PreSys Online Shop

Im PreSys Online Shop können Kunden der BAD GmbH Artikel zum Thema Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit erwerben. Die angebotenen Schutzausrüstungen und das Erste –Hilfe Material stammen von namhaften Herstellern und entsprechen den geltenden Normen. Außerdem können auch die BAD Broschüren, CD's und Bücher dort bestellt werden (vgl. <http://www.bad-gmbh.de/bad/medien/shop/index.shtml>) .

3.5 Der BAD an der Universität Karlsruhe (TH)

In diesem Abschnitt soll der BAD an der Universität Karlsruhe (TH) näher beleuchtet werden. Dabei werden das Angebot des BAD, das Team, und die Aufgaben dargestellt.

3.5.1 Das Angebot des BAD

Der BAD führt an der Universität *„alle wesentlichen arbeitsmedizinischen Untersuchungen nach staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen“* durch. (www.zvw.uni-karlsruhe.de/2158.php) Des Weiteren besitzt er die Ermächtigung, Strahlenschutzuntersuchungen durchführen zu können. Darüber hinaus bietet er reisemedizinische Beratung an und ist eine staatlich anerkannte Gelbfieberimpfstelle. Die vom BAD durchzuführenden Untersuchungen werden von der Abteilung Arbeitssicherheit und Umweltschutz in Auftrag gegeben. (vgl. www.zvw.uni-karlsruhe.de/2158.php)

3.5.2 Das Team

Das arbeitsmedizinische Team des BAD an der Uni Karlsruhe setzt sich im Grunde aus drei Personen zusammen. Der Leiter und gleichzeitig der Betriebsarzt der Universität Karlsruhe (TH), Dr. med. Michael Bestler ist Facharzt für Arbeitsmedizin mit Umwelt- und Sportmedizin. Dr. med. Martina Reinke ist die zweite Betriebsärztin im Team. Sie ist Fachärztin für Allgemeinmedizin und Betriebsmedizin. Die beiden Betriebsärzte werden von ihrer Assistentin Helga Dieterle unterstützt. Sie ist ausgebildete Arzthelferin und kann auf eine langjährige arbeitsmedizinische Erfahrung zurückblicken. Darüber hinaus besitzt sie eine Ausbildung als Betriebssanitäterin. Zusätzlich steht dem Team noch eine weitere arbeitsmedizinische Assistentin, Frau Ines Schulz zur Verfügung. (vgl. www.zvw.uni-karlsruhe.de/2158.php)

3.5.3 Die betriebsärztlichen Aufgaben

1. Beratung des Arbeitgebers und aller Personen mit Verantwortung für Arbeitsschutz und Unfallverhütung

Dies betrifft z. B. die Einführung von Arbeitsverfahren, Arbeitsmitteln und Arbeitsstoffen, die Untersuchung und Erfassung von arbeitsbedingten Erkrankungen und Vorschläge zur betrieblichen Vorbeugung, die Regelungen für Arbeitszeiten, oder die Gestaltung von Arbeitsplätzen, etc. (vgl. www.zvw.uni-karlsruhe.de/2158.php)

2. Untersuchung und Beratung von Beschäftigten

Mögliche Gründe für solche arbeitsmedizinischen Untersuchungen bzw. Vorsorgeuntersuchungen können u. a. das Vorliegen besonderer tätigkeitsbedingter Gefährdungen oder Anforderungen, die Untersuchung und Beratung neuer MitarbeiterInnen, Untersuchungen und Beratungen vor und nach

dienstlichen Auslandsreisen, Impfberatungen und – durchführungen, Sehtests zur Erlangung der Fahrerlaubnis für universitätseigene Fahrzeuge, Bildschirmtätigkeit, etc. sein.

Dabei verfügt der BAD über alle dafür notwendigen arbeitsmedizinischen Untersuchungsmethoden, wie z. B. Seh- und Hörtest, Lungenfunktionsmessung, EKG, sowie Laboruntersuchungen. (vgl. www.zvw.uni-karlsruhe.de/2158.php)

3. Mitwirkung an Gesundheitsschutz und Unfallverhütung am Arbeitsplatz

Die aktive Mitwirkung äußert sich beispielsweise in der Begehung der Arbeitsstätten und Beurteilung einzelner Arbeitsplätze, Erfassung gesundheitsgefährdender Mängel in Technik oder Verhalten, individuelle Empfehlungen zur Arbeitszeitgestaltung, Schwangerschaftsberatung, Schulungsmaßnahmen, Notarzt- Ausrüstung und Einsatzfahrzeug, etc. (vgl. www.zvw.uni-karlsruhe.de/2158.php)

4. Aufklärung über Gesundheitsgefahren und gesundheitsbewusstes Verhalten

Der grundsätzliche Tätigkeitsschwerpunkt des BAD an der Universität Karlsruhe (TH) liegt im präventiv- medizinischen Bereich. Dabei arbeitet der BAD eng mit der Abteilung Arbeitssicherheit und Umweltschutz, der Abteilung für Personal und Soziales, und dem Personalrat zusammen.

(vgl. www.zvw.uni-karlsruhe.de/2158.php)

4 Gesundheitsmanagement des BAD

Im Folgenden soll aus dem gesamten Leistungsspektrum des BAD der Punkt "Gesundheitsmanagement" näher beleuchtet werden. Dabei wird insbesondere auf die Ganzheitlichkeit, Systematik und Wirtschaftlichkeit betrieblichen Gesundheitsmanagements, sowie auf die Angebotspalette im Bereich "Betriebliches Gesundheitsmanagement" des BAD eingegangen. Einige Projekte der BAD GmbH im Bereich "Betriebliches

Gesundheitsmanagement“ sollen ebenfalls kurz dargestellt werden und einen Ausblick auf die folgende Projektarbeit geben.

4.1 Ganzheitlichkeit, Systematik und Wirtschaftlichkeit

Für den BAD basiert ein erfolgreiches Gesundheitsmanagement auf den drei Säulen Ganzheitlichkeit, Systematik und Wirtschaftlichkeit. In diesem System steht der Mitarbeiter als soziales Wesen im Mittelpunkt. Ein systematisches Qualitätsmanagement rundet dieses System ab, und sichert den wirtschaftlichen Erfolg des Gesundheitsmanagements. (vgl. www.bad-gmbh.de)

Unter Ganzheitlichkeit versteht der BAD das Arbeiten mit dem Salutogenese- Modell, mit dem versucht wird, auftretende Stressoren zu minimieren, bzw. durch die Aktivierung eigener Ressourcen auszugleichen. (vgl. www.bad-gmbh.de)

Was den Punkt Systematik betrifft, so beginnt ein systematisch aufgebautes Gesundheitsmanagement damit, im Betrieb zunächst einmal geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Das bedeutet, dass betriebliche Gesundheitsförderung als Führungsaufgabe angesehen werden muss, und in die bestehenden Betriebsabläufe eingebunden werden soll. Sind diese Rahmenbedingungen geschaffen, gilt es als nächstes eine Bedarfsanalyse durchzuführen. Dabei gilt es insbesondere Gefährdungspotentiale, Risiken, Organisationsstrukturen, sowie sonstige Anregungen zu erfassen. Des Weiteren werden die Ergebnisse und Erkenntnisse der sicherheitstechnischen und der arbeitsmedizinischen Betreuung, sowie Mitarbeiterbefragungen ausgewertet. Anhand dieser Daten kann dann ein umfassender Gesundheitsbericht erstellt werden. Diese Bedarfsanalyse stellt die Grundlage für die nun folgende Maßnahmenplanung dar. Es wird ein Projektplan, mit Vorschlägen zur Umsetzung erarbeitet und bewertet. Was letztlich die Umsetzung betrifft, so bietet der BAD seinen Kunden ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B. Arbeitsplatzanalysen, Untersuchungen, Führungskräfte- und Multiplikatorenschulungen, Seminare, Trainings am Arbeitsplatz, interne und externe Öffentlichkeitsarbeit, etc. (vgl. www.bad-gmbh.de)

Im Anschluss an die durchgeführten Maßnahmen, findet eine Erfolgskontrolle statt, welche die Steuerung und Bewertung der Maßnahmen zum Ziel hat. Durch die Qualitätssicherung und die Erfolgskontrolle sollen die vereinbarten Ziele gesichert werden. (vgl. www.bad-gmbh.de)

Die Sicherung der vereinbarten und gesteckten Ziele ist der wichtigste Punkt was die Wirtschaftlichkeit des betrieblichen Gesundheitsmanagements betrifft. Denn schließlich soll sich die finanzielle Investition in das Gesundheitsmanagement ja bezahlt machen, indem krankheitsbedingte Arbeitsausfälle und die dadurch entstehenden Ausfallkosten reduziert werden. (vgl. www.bad-gmbh.de)

4. 2 Das Angebot des BAD

Das Angebotsspektrum des BAD gliedert sich, neben einem umfassenden Projektmanagement, in unterschiedliche Themenbereiche.

Zum Themenbereich "Führungskräfte" gehört ein Manager Check Up, Personal Fitness Training, Seminar "Gesunde Arbeit – Arbeit an der Gesundheit", sowie Stressmanagement.

Der Themenbereich "Rückengesundheit" umfasst Angebote wie ein Aktionstag Rückengesundheit (Muskelscreening mit dem Back Check), Heben und Tragen am Arbeitsplatz, arbeitsplatzbezogene Rückenschule, Fit im Kfz- Rückengesundheit für Berufskraftfahrer, sowie Rückenberatung.

Unter dem Punkt "Bildschirmarbeit" bietet der BAD eine CD- ROM "Entspannter Rücken- Entspanntes Arbeiten" mit einer Broschüre zum Thema Bildschirmarbeitsplatz an.

Das Angebot "Rauchfrei am Arbeitsplatz" umfasst Seminare, die dem Kunden erfolgreiche Wege zum Nichtrauchen aufzeigen sollen. Daneben bietet der BAD eine betriebsärztliche Rauchersprechstunde und einen Gesundheitstag "Rauchfrei am Arbeitsplatz" an.

Ein weiterer Themenbereich "Herz- Kreislauf- Prävention" bietet ebenfalls Gesundheitstage, sowie ein individuelles

Gesundheitsmanagement zur Prävention von Herz- Kreislauf-Erkrankungen an. (vgl. www.bad-gmbh.de)

Der BAD setzt für die Realisierung dieser Angebote Spezialisten aus unterschiedlichen Fachgebieten wie z. B. Medizin, Psychologie, Ernährungswissenschaft, Hygiene, Technik, oder Sportwissenschaft ein. (vgl. www.bad-gmbh.de)

4.3 Projekte

Im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements führt die BAD GmbH verschiedene Projekte mit unterschiedlichen Partnern und Unternehmen durch.

So beteiligt sich die BAD GmbH beispielsweise an einem Projekt für berufsbezogene Rehabilitation für Busfahrer. Ein weiteres Unternehmen ist das Projekt "... mobil mit Otto!". Hierbei werden spezifische Bewegungsberatungen am Arbeitsplatz, sowie Rückenschulcourse und Reha- Maßnahmen in Kooperation mit einer Klinik durchgeführt. Des Weiteren engagiert sich die BAD GmbH bei der Firma Hewlett-Packard (HP) im Gesundheitsmanagement. Arbeitsmediziner und Spezialisten für Arbeitssicherheit der BAD kommen hierbei zum Einsatz. Die BAD GmbH engagiert sich ebenfalls mit Arbeitsmedizinern an dem Projekt "Gesunde Universität" der Universität Karlsruhe (TH). (vgl. www.bad-gmbh.de)

Diese Projekte sollen an dieser Stelle nur kurz erwähnt, und nicht näher beleuchtet werden, da die ausführliche Beschreibung der einzelnen Projekte unsere Projektarbeit darstellt.

5 Fragebogen

- Arbeitsmöglichkeiten für Sportwissenschaftler bei der BAD GmbH ?
- Arbeitsbereiche und Aufgabenfelder für Sportwissenschaftler innerhalb der BAD GmbH ?
- Konzepte für kleine und mittlere Unternehmen (Inhalte, Unterschiede, etc.) ?

- Konzepte für kleine und mittlere Unternehmen realisierbar/sinnvoll ?
- Erfahrungen/ bereits bestehende Konzepte der betriebl. Gesundheitsförderung ?
- Wie wird das Leistungsspektrum des Gesundheitsmanagements konkret umgesetzt (Beispiele) ?

6 Literaturverzeichnis

- Badura, B., Ritter W. & Scherf, M. (1999). *Betriebliches Gesundheitsmanagement- ein Leitfaden für die Praxis*. Berlin: Edition Sigma
- Bamberg, E., Ducki, A. & Metz, A.-M. (1998). *Handbuch Betriebliche Gesundheitsförderung*. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie
- Bundesverband der Betriebskrankenkassen (BKK) (Hrsg.). (2004). *Auf dem Weg zum gesunden Unternehmen*. Erkrath: Toennes Druck+Medien
- Demmer, H. (1995). *Betriebliche Gesundheitsförderung- von der Idee zur Tat*. Unter Mitarbeit von Karin Kunkel und Barbara Orfeld. Europäische Serie zur Gesundheitsförderung, Nr. 4. WHO-Europa, Bundesverband der Betriebskrankenkassen (BKK BV) (Hrsg.). Kopenhagen/ Essen

Internetquellen

- BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH. www.bad-gmbh.de
- BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH an der Universität Karlsruhe (TH). www.zvw.uni-karlsruhe.de/2158.php

- I. Gewinner des Unternehmenskulturpreises aus den Jahren 1998, 1999 und 2002 und ihre Konzepte
- II. InForm Unternehmenszeitschriften 4/2005 und 1/2006

Gewinner des Unternehmenskulturpreises aus den Jahren 1998, 1999 und 2002 und ihre Konzepte

Sieger 1998:

Clariant und Enka für vorbildliche Leistungen im Arbeitsschutz

„Die Clariant GmbH und die Enka GmbH & Co KG erhalten den ersten Unternehmens-Kultur-Preis der B-A-D GmbH 1998. Beide Firmen wurden von einer neutralen Jury aus über 200 Bewerbern als gleichwertige Sieger ausgewählt und für ihre vorbildlichen Leistungen im Arbeitsschutz geehrt. „In beiden Unternehmen wird Arbeitsschutz als zentrale Aufgabe wahrgenommen und von der Spitze aus geleitet“, begrüßte B-A-D- Hauptgeschäftsführer Rudolf Müller die Entscheidung. Weiterhin lobte die Jury ausdrücklich, dass „die Symbiose von Mensch und Maschine“ bei Clariant gelungen sei und wies in dem Zusammenhang auf die große soziale Verantwortung des Unternehmens hin. Im Rhein-Main-Gebiet stellt Clariant über 6000 Arbeitsplätze. So hatten sie insbesondere mit speziellen „Sicherheitsprogrammen“ auf sich aufmerksam gemacht. Bei der Aktionswoche „Ein Werk lernt gehen“ standen Stolper-, Rutsch- und Umknickunfälle im Mittelpunkt. Die Aktion „Stop“ beschäftigte sich mit dem Thema Sicherheit im Produktionsprozess

Als Preis erhielten die Sieger neben einer Bronzeskulptur auch einen von der B-A-D GmbH finanzierten Ausbildungsplatz im Wert von 76.000 DM. Da der Preis zwischen den beiden Unternehmen aufgeteilt wird, entstehen zwei neue Arbeitsplätze“

(vgl.

[http://www.bad-](http://www.bad-gmbh.de/bad/veranstaltungen/unternehmenskulturpreis/gewinner/sieger_1998_7451.shtml)

[gmbh.de/bad/veranstaltungen/unternehmenskulturpreis/gewinner/sieger_1998_7451.shtml](http://www.bad-gmbh.de/bad/veranstaltungen/unternehmenskulturpreis/gewinner/sieger_1998_7451.shtml)).

Sieger 1999:

DuPont und IBM Deutschland teilen sich ersten Platz

Schirmherr des Preises war in diesem Jahr der Ministerpräsident des Landes Sachsen, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf.

Von den über 2.000 beteiligten Unternehmen sicherte sich den ersten Platz die DuPont de Nemours GmbH, Werk Uentrop in Hamm und die IBM Deutschland Informationssysteme GmbH, Stuttgart. So entstanden wie in dem Jahr zuvor wieder zusätzliche Ausbildungsplätze in den Unternehmen. Außerdem erhielten die beiden Sieger eine vom Düsseldorfer Bildhauer Jürgen Weber gestaltete Skulptur zum Thema „Sicherheit muss durch den Kopf gehen“. Die Lever Fabergé Deutschland GmbH, Werk Mannheim, erhielt als 2. Gewinner ein Bronzerelief des Künstlers.

Die Auswahl der Preisträger zeigt deutlich, dass moderne Unternehmenskultur auf der Gesundheit der Mitarbeiter basiert. In allen ausgezeichneten Unternehmen wird ganzheitlicher Arbeitsschutz praktiziert, der mit wirtschaftlichem Erfolg Hand in Hand geht. (vgl. http://www.bad-gmbh.de/bad/veranstaltungen/unternehmenskulturpreis/gewinner/sieger_1999_7452.shtml)

Sieger 2002:

Otto Versand GmbH & Co

„Neben dem Hauptpreis wurden 2002 zwei Sonderpreise an Unternehmen mit innovativen Konzepten im Arbeitsschutz und der Gesundheitsvorsorge vergeben.

Über den Preis in der Hauptkategorie konnte sich die Otto Versand GmbH & Co. freuen. Die B·A·D GmbH finanziert dem Hamburger Versandhaus einen Ausbildungsplatz im Gegenwert von EUR 30.000. In beispielhafter Art und Weise, so Professor Kern, kümmert sich das Unternehmen um seine Mitarbeiter, von Präventions- und Rehabilitationsprogrammen, Ergonomieberatung bis hin zu umfangreichen Sportangeboten und Ernährungsberatung.

Ausgezeichnet mit dem Sonderpreis der Jury wurde die Gambro Dialysatoren GmbH & Co. KG aus Hechingen, die mit außergewöhnlichen Arbeitsschutz- und Ergonomiemaßnahmen ihre Mitarbeiter motiviert. Der zweite Sonderpreis ging an die Nokia GmbH, Bochum. Unter dem Motto: „*Well being at work - Nokia on the move*“ bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern eine intensive Arbeitsplatzberatung sowie ein umfangreiches sportliches Angebot (vgl. http://www.bad-gmbh.de/bad/veranstaltungen/unternehmenskulturpreis/gewinner/sieger_2002_7453.shtml).